

FACHTAGUNG

Die gesundheitlichen Auswirkungen beim Uranbergbau

Ronneburg, 19. bis 22. Juni 2014



Deutsche Sektion der IPPNW, Ärzte in sozialer Verantwortung und PSR / IPPNW Schweiz
in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Strahlenschutz
und dem kirchlichen Umweltkreis Ronneburg

EINLADUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

was in Basel 2010 mit der IPPNW-Tagung „Uranium mining, health and indigenous peoples“ begann und in Bamako/Mali (2012) und Dar Es Salaam/Tansania (2013) seine Fortsetzung fand, kehrt nun nach Europa zurück. Wir wollen mit Blick auf die lange Geschichte des Uranabbaus in Deutschland mit einer Fachtagung in Gera/Ronneburg den Fokus auf die Auswirkungen des Uranabbaus auf Gesundheit und Umwelt im eigenen Land richten. Im Mittelpunkt stehen dabei die Gefahren ionisierender Strahlung.

Seit 1946 wurde Uran im Erzgebirge abgebaut, zuerst von der sowjetischen, später ab 1954 von der sowjetisch-deutschen Wismut AG. 1990 wurde der Abbau eingestellt. Die gesamte Produktion betrug ca. 231.000 t Uran. Die Wismut AG war damit der viertgrößte Uranproduzent der Welt und der wichtigste und größte Uranoxidlieferant für sowjetische Atombomben und Brennstäbe in den sowjetischen Atomkraftwerken. Beschäftigt waren bei der Wismut annähernd 400.000 Menschen.

Die Schäden für Menschen und die Umwelt waren und sind bis heute immens. Ganze Landstriche wurden verwüstet. Über 100 Millionen Tonnen radioaktive Abfälle hat die Wismut in Thüringen und Sachsen hinterlassen. Zehntausende Bergleute sind an Silikose gestorben, Tausende an Bronchialkarzinom, ausgelöst durch das radioaktive Radon in den Gruben. Bedingt durch die langen Latenzzeiten zwischen Krebsauslösung und Ausbruch der Krankheiten geht das Sterben auch heute – 25 Jahre später – weiter.

Mit einer aufwendigen Sanierung, die bis 2010 bereits 5,4 Milliarden Euro verbraucht hat, wurde versucht die gigantischen Schäden auf ein „vertretbares Restrisiko“ zu begrenzen.

Mit der Fachtagung möchten wir

- » eine nachhaltige Vermittlung von Grundlagen der gesundheitlichen Auswirkungen von ionisierender Strahlung am Beispiel des Uranabbaus gewährleisten
- » den Zugang zu Fachliteratur vermitteln
- » den TeilnehmerInnen einen Eindruck von den Auswirkungen des Uranbergbaus der SAG/SDAG Wismut vor Ort vermitteln
- » den Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in die aktuelle politische Debatte (in die vom Uranbergbau betroffenen Staaten Afrikas) diskutieren und
- » das Netzwerk von ExpertInnen in diesem Themenbereich erweitern

Das Tagungsprogramm beinhaltet:

Vorträge von ÄrztInnen und WissenschaftlerInnen über die Gefahren des Urans und seiner Zerfallsprodukte.

Dabei werden sowohl die direkten gesundheitlichen Auswirkungen im Fokus stehen, als auch indirekte Auswirkungen (wie Folgen für das Grundwasser und Sozialstrukturen), die wiederum in engem Zusammenhang mit der Gesundheit der Menschen stehen.

In Round-Table-Diskussionen und Arbeitsgruppen wird das Vorgetragene vertieft, Gelegenheit zu ausführlicheren Nachfragen gegeben und Raum für Diskussion und Gespräche sein.

Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.uranrisiko.de

PROGRAMM

Donnerstag, 19. Juni 2014

bis 18:00 Uhr	Anreise Shuttle-Service vom Bhf. Ronneburg bzw. Hotel Gambrinus in Ronneburg zum Vereinshaus Reuster Berg ab 16:30 bis 18:00 Uhr
18:00 Uhr	gemeinsames Abendessen
19:00 Uhr	Begrüßung und Einführung in die Tagung durch die Veranstalter, anschließend Film „Die Wismut“, Dokumentarfilm von Volker Koepf, 1993, 111 Min. SW

Freitag, 20. Juni 2014

9:00–12:00 Uhr	Einführung , Andreas Nidecker, PSR Schweiz Gefahren ionisierender Strahlung , Input: Alex Rosen Daten und Ergebnisse der deutschen Uranbergarbeiter-Kohortenstudie , Input: Günter Baitsch
12:00–13:00 Uhr	Mittagspause
13:00–17:00 Uhr	Besuch der Ausstellung „Wismut“ Objekt 90 in Ronneburg anschl. Spaziergang ins Gessental, einem ehemaligen Abbaugelände das renaturiert wurde
17:00 Uhr	Kaffeepause
17:30–19:00 Uhr	Die Arbeit des kirchlichen Umweltkreises Ronneburg Ergebnisse des Forschungsprojektes „Geheime Verschluss-Sache Wismut“ , Frank Lange, kirchlicher Umweltkreis Ronneburg
19:00 Uhr	Abendessen
20:00–21:00 Uhr	Uranium-Pollution in Water: A Local Perspective on the Situation in South Africa. Frank Winde, North-West University Vanderbijlpark, RSA Uranium Mining in Australia , Bill Williams, Medical Association for Prevention of War(MAPW), Australia

Samstag, 21. Juni 2014

- 9:00–13:00 Uhr **Spielregeln und Schwachpunkte bei der Begutachtung strahlenbedingter Berufskrankheiten**, Inge Schmitz-Feuerhake
Vergleichende Analyse von Krankschreibungen von WISMUT-Arbeitern und der DDR-Bevölkerung, Literaturbericht, Gute Gründe zur Erweiterung der Anerkennungskriterien, Sebastian Pflugbeil
Der Fall Warta – Skizze der Auseinandersetzung um die Anerkennung einer Berufskrankheit nach der DDR-BK 92 anhand verschiedener ärztlicher Gutachten, Gerti Warta, Sebastian Pflugbeil, Inge Schmitz-Feuerhake
Was lässt sich aus den Unterlagen der STASI über die Strahlensituation in der und um die WISMUT entnehmen
Rechercheergebnisse aus den Unterlagen der Stasi, Sebastian Pflugbeil
- 13:00–14:00 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr Abfahrt nach Bad Schlema
- 15:00–17:00 Uhr **Bergführung im Besucherbergwerk „Schacht 15IIb – Markus Semmler“** einer ehemaligen Abbaustätte der Wismut
- ab 19:00 Uhr **Come together** im Vereinshaus Reuster Berg

Sonntag, 22. Juni 2014

- 9:00–10:30 Uhr **Market Situation of Uranium**, Andreas Nidecker, PSR Schweiz
Uranium Mining in South Africa: Environment and Human Rights, Mariette Lieferink, Federation for a Sustainable Environment (FES), Johannesburg/ South Africa
- 10:30 Uhr Kaffeepause
- 11:00 Uhr **Von der Analyse zum Handeln**
Podiumsgespräch mit den ReferentInnen der Tagung
Moderation: Günter Baitsch, PSR Schweiz und Susanne Grabenhorst, IPPNW-Deutschland
- 12:30 Uhr **Abschließende Bemerkungen**
- 12:40 Uhr Ende der Tagung

ReferentInnen

- » Dr. Günter Baitsch, PSR Schweiz
- » Frank Lange, kirchlicher Umweltkreis Ronneburg
- » Mariette Lieferink, Federation for a Sustainable Environment (FES) South Africa
- » Prof. Dr. Andreas Nidecker, PSR Schweiz
- » Dr. Alex Rosen, IPPNW
- » Dr. Sebastian Pflugbeil, Gesellschaft für Strahlenschutz
- » Prof. Inge Schmitz-Feuerhake, Gesellschaft für Strahlenschutz
- » Bill Williams, Medical Association for Prevention of War (MAPW, IPPNW Australia)
- » Prof. Frank Winde, Head of Mine Water Research Group, Chair of Geography and Environmental Studies, North-West University Vanderbijlpark/RSA

INFORMATIONEN

Tagungsorte

Gemeindehaus in Rußdorf / Hilbertsdorf nahe Ronneburg
Vereinshaus Reuster Berg, nahe Ronneburg

Tagungsbeiträge

90 Euro, ermäßigt 40 Euro (für Studierende)

In dem Kongressbeitrag sind enthalten: Kongressunterlagen, Tagungsgetränke, zwei Mittags- und Abendessen am 20. und 21.6.

Es wird beabsichtigt, den TeilnehmerInnenkreis überschaubar zu halten. Vor der Tagung wird eine Materialsammlung von Fachliteratur zusammengestellt und an die TeilnehmerInnen verschickt. Es wird erwartet, dass die TeilnehmerInnen bereit sind, sich intensiv mit der Thematik zu befassen.

Eine Zertifizierung der Veranstaltung als Fortbildung durch die Landesärztekammer wird angestrebt.

Unterkunft

Preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten in Ronneburg finden Sie unter www.ronneburg.de/?ubernachtungsmoglichkeiten,59 oder im ca. 15 km entfernten Gera unter www.gera-tourismus.de

Dies ist ein vorläufiges Programm. Unter www.uranisiko.de finden Sie das aktuelle Tagungsprogramm. Über diese Website können Sie sich auch anmelden.

Veranstalter

- » **PSR - IPPNW Schweiz**, www.ippnw.ch
- » **Gesellschaft für Strahlenschutz**, www.strahlenschutz-gesellschaft.de
- » **Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.** Körtestraße 10, 10967 Berlin, Telefon 030 6980740
E-Mail: uhe@ippnw.de | www.ippnw.de

ANMELDUNG

Bitte per Fax an (030) 693 8166 oder in einem Umschlag an die IPPNW, Körtestr.10, 10967 Berlin senden.

Hiermit melde ich mich für die Tagung „Die gesundheitlichen Auswirkungen radioaktiver Strahlung beim Uranabbau“ vom 19. bis 22. Juni in Ronneburg an.

Name _____

Vorname _____

Organisation _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Den Tagungsbeitrag in Höhe von _____ EUR habe ich auf das Konto des IPPNW e.V. überwiesen:

Konto 22 22 210 bei der Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00,
IBAN: DE3910020500000222210, SWIFT-BIC: BFSWDE33BER
Stichwort: „Fachtagung Ronneburg“

Die Anmeldung wird gültig mit Zahlungseingang bei IPPNW e.V.
Die Kongressunterlagen erhalte ich bei der Ankunft.

Unterschrift/Datum
